

**Kindert**  
freundliches  
Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz



*Soziale  
Kompetenz  
für Sie*



Landesamt für  
Soziales, Jugend und  
Versorgung  
Landesjugendamt

Handreichung zur  
weiteren Verbreitung und  
Umsetzung der Elternbriefe  
des Arbeitskreises  
Neue Erziehung e. V.



**... damit  
Kinder  
die Gewinner  
sind**

Die Verbreitung und Umsetzung der Elternbriefe ist ein besonderes Anliegen dieser Handreichung, dazu sollen grundsätzliche Informationen über Elternbriefe und mögliche Vernetzungen unterschiedlicher Institutionen aufgezeigt werden. Durch diese Vernetzungen können Elternbriefe nicht nur alle Eltern erreichen, sondern auch durch die Sensibilisierung verschiedener Gremien eine größere Wirkung erzielen. Insbesondere wäre zu begrüßen, wenn sich ein Gremium wie der Jugendhilfeausschuss für die Verbreitung der Elternbriefe einsetzen würde.

Die Verteilung und Umsetzung der Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V.<sup>1</sup> wird vom Land Rheinland-Pfalz gefördert. Die Elternbriefe werden im Kontext des Aktionsprogramms „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz“ erfasst und als wichtiger Bestandteil der Elternbildungsarbeit verankert. Eines der herausragenden Merkmale des Aktionsprogramms für ein kinderfreundliches Land ist die aktive Einbeziehung aller handelnden Personen für die Belange der Kinder. Ein breites Bündnis für Kinder dauerhaft zu installieren, heißt auch, die Eltern in der Ausübung ihrer elterlichen Sorge nachhaltig zu unterstützen.

Neben den Elternbriefen des Arbeitskreises Neue Erziehung e.V. Berlin stehen in der Nachfolge der „Peter-Pelikan Briefe“ unter anderem auch die Elternbriefe der Kirchen<sup>2</sup> zur Verfügung.

1 Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung e.V., Berlin, Boppstr. 10, 10967 Berlin ermöglicht mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – Internetadresse: [www.ane.de](http://www.ane.de)

2 Elternbriefe du + wir e. V., Kaiserstraße 163, 53113 Bonn (Aktualisierung im Jahr 2000) / Elternbrief der ev. Kirche, Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e. V., Stafflenbergstraße 76, 70184 Stuttgart



## Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit

Die Verbreitung der Elternbriefe könnte durch Öffentlichkeitsarbeit angeregt und unterstützt werden insbesondere durch

- ▶ Elternbriefe als Teil der Familienbildung des Landes Rheinland-Pfalz
- ▶ Hinweis auf den Elternbrief im Anschreiben des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit anlässlich der Geburt eines Kindes und dem Hinweis auf das Bundeserziehungsgeld
- ▶ Tätigwerden der Jugendhilfeausschüsse
- ▶ Einbeziehung der Erziehungsberatungsstellen und Kindertagesstätten
- ▶ Hinweise auf die Elternbriefe bei der Versendung weiterer Extra-Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung durch das Landesjugendamt
- ▶ Hinweise im Aktionsprogramm „Kinderfreundliches Rheinland-Pfalz“
- ▶ Gemeinsame Veranstaltung der Jugendämter und der freien Träger, des Landesjugendamtes und des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit



## Finanzierung

1. Elternbrief: 0,15 EUR (Anteil Jugendamt 0,04 EUR  
Anteil Land 0,11 EUR)
- 2.-46. Elternbrief: 0,13 EUR (Anteil Jugendamt 0,07 EUR  
Anteil Land 0,06 EUR)

Preis für eine sortierte Elternbriefserie ohne Mappe: 7,41 EUR

Preis für eine komplette Elternbriefserie im Einzelversand (einschl. Porto): 70,50 EUR

Preis für einen Sammelordner: 2,00 EUR

## Herausgeber:

Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung in Rheinland-Pfalz,  
– Landesjugendamt –

Die Bilder entstammen den Elternbriefen und durften mit freundlicher Genehmigung von Frau Ursula Markus, Zürich verwendet werden.



### Vorschläge für die Verbreitung der Elternbriefe:

- ▶ Den ersten Elternbrief erhalten die Eltern zur Geburt ihres Kindes vom Land Rheinland-Pfalz gleichzeitig mit dem Antrag auf Gewährung der Leistung nach dem Bundeserziehungsgeldgesetz (BERzGG). Das Anschreiben sollte einen Hinweis enthalten, dass der Versand weiterer Elternbriefe durch das zuständige Jugendamt erfolgen wird.
- ▶ Ab dem zweiten Elternbrief übernimmt das Jugendamt die Versendung der folgenden Elternbriefe.
- ▶ Das Jugendamt kann mit der Versendung der Elternbriefe auch einen Träger der freien Jugendhilfe beauftragen. Mit einer beigefügten Postkarte können die Eltern ihr Einverständnis zu dieser Versendeform dokumentieren (Gewährleistung des Datenschutzes).
- ▶ Bei der Versendung der Elternbriefe kann das Jugendamt eine Rückantwortkarte beifügen, auf der die Eltern mitteilen, ob sie die Elternbriefe weiterhin wünschen. Es besteht die Möglichkeit, auf eine geeignete Software des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. zur Vereinfachung der Adressenverwaltung und termingerechten Versendung zurückzugreifen.



### Weitere Möglichkeiten der Verbreitung der Elternbriefe:

- ▶ Es sollte Multiplikatoren in dem o. a. verschiedenen Arbeitsfeldern Bedeutung und Inhalt, Intention und Einsatz der Elternbriefe vermittelt werden z. B. auch durch Angebote des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums.
- ▶ Soziale Dienste sollen über ein Kontingent der Elternbriefe verfügen, um deren Inhalte in der praktischen Elternarbeit umsetzen zu können.
- ▶ Die Verbreitung der Elternbriefe soll auch ein Angebot der Elternbildung und -beratung in Kindertagesstätten, Erziehungsberatungsstellen und Familienbildungsstätten sein.

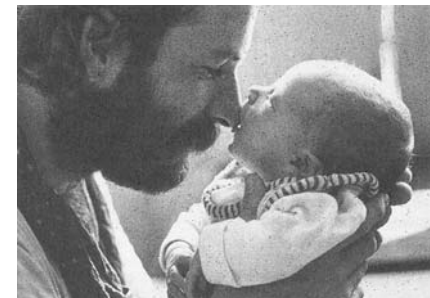


### Elternbildung durch Elternbriefe

Eltern und Familienbildung ist im Rahmen der Allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie nach § 16 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII eine Leistung der Kinder- und Jugendhilfe, die in diesem Fall zunächst durch die Versendung der Elternbriefe erfolgt. Der Elternbrief ist ein Instrument der Erwachsenenbildung, das Väter und Mütter oder andere Erziehungsberechtigte unter Berücksichtigung der familiären Bedürfnisse und Interessen Hilfen in persönlicher Ansprache anbietet, um die Lernprozesse junger Eltern oder Eltern in besonderen Lebenssituationen zu unterstützen.

Ein systematischer und flächendeckender Einsatz der Elternbriefe erscheint auch deshalb notwendig, weil zum einen der Übergang von der Partnerschaft zur Familie ein herausragendes Ereignis im Lebenslauf des Menschen/des Paares darstellt. Die Geburt eines Kindes beeinflusst die individuelle Lebensgestaltung und die Partnerschaft nachhaltig. Zum anderen bedingen gesellschaftliche Veränderungsprozesse und weniger ausgeprägte soziale Netze junger Familien, dass Mütter und Väter sich daher häufiger in der Versorgung und Erziehung eines Kindes verunsichert und überfordert fühlen. Diesem gilt es im Wege der Elternbildung durch Informationen und Beratung zu begegnen.

Aufgrund langjähriger Erfahrung stärken die Elternbriefe die elterliche Erziehungsfähigkeit, sie sind als wirksames Instrument der Elternbildung anzusehen.





## Ziele und Nutzen der Elternbriefe

Elternbriefe stehen Jugendämtern und Eltern seit mehr als 20 Jahren zur Verfügung und stellen durch fortlaufende Aktualisierungen Anpassungen an gesellschaftliche und rechtliche Veränderungen sicher.

Eine zeitgemäße Elternbildung wird durch die konkreten Ziele der Elternbriefe sichtbar:

- ▶ Der erste Elternbrief soll Eltern nach der Geburt eines Kindes und damit zu einem Zeitpunkt aktuellen Interesses ansprechen.
- ▶ Elternbriefe sollen Eltern durch eine persönliche Ansprache ermutigen, pädagogische Anregungen rechtzeitig vermitteln, Unsicherheit der Eltern abbauen und Vertrauen in die eigene Erziehungsfähigkeit und Erziehungsverantwortung stärken.
- ▶ Elternbriefe können durch die Einbeziehung der Lebenswelt der Erwachsenen und des Kindes realistische Anregungen und Lösungsvorschläge geben und durch wiederholtes Aufgreifen schwieriger Erziehungssituationen für einen nachhaltigen Lernerfolg Sorge tragen.
- ▶ Elternbriefe sollen dazu beitragen, den Dialog zwischen Eltern und Einrichtungen oder Diensten der Kinder- und Jugendhilfe zu fördern.
- ▶ Elternbriefe sollen die Eltern durch die wiederkehrenden Hinweise auf Beratungsmöglichkeiten in Jugendämtern, Erziehungsberatungsstellen und Familienbildungsstätten, in Kindertagesstätten und Schulen hinweisen und damit eine Zusammenarbeit begründen.
- ▶ Die Inhalte der Elternbriefe sollen durch die genannten und andere Institutionen verbreitet werden und damit zur Kooperation und nachhaltigen Vernetzung beitragen.
- ▶ Elternbriefe sollen Bestandteil der Qualifizierungsmaßnahmen für Tagespflegepersonen sein.
- ▶ Elternbriefe wollen neben den Fragen zur Erziehung und Entwicklung eines Kindes auch Fragen aus den Bereichen Gesundheit und Gewalt, Drogen und sexuellem Missbrauch beantworten.
- ▶ Elternbriefe sollen durch ihren präventiven Charakter dazu beitragen, langfristig kostenintensive Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe zu vermeiden.

Darüber hinaus kann dem einzelnen Elternbrief ein Info-Blatt/ Handout/Flyer mit wichtigen Hinweisen zu regionalen Veranstaltungen oder zu speziellen Angeboten für Kinder und Eltern sowie zur Mitarbeit in (Stadtteil)Arbeitsgemeinschaften beigelegt werden.



## Adressatengruppe

Die Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. Berlin befassen sich mit nahezu allen erziehungsrelevanten Themen und greifen Fragen der Partnerschaft und der Konfliktbewältigung auf. Die altersentsprechende Darstellung bestimmter Lebens- und Erziehungssituationen lässt dem jeweiligen Elternbrief aufgrund des Wiedererkennungseffektes bei den Eltern große Aufmerksamkeit zukommen. Die größte Wirkung der Elternbriefe wird deshalb dann erzielt, wenn das Qualitätsmerkmal „Altersbezogenheit durch Einzelversand“ beachtet wird.

Elternbriefe sollen erhalten:

- ▶ Eltern erstgeborener Kinder
- ▶ Eltern weiterer Kinder auf Wunsch, insbesondere wenn Elternbriefe nicht mehr vorhanden sind

Weitere Adressatengruppen sind:

- ▶ Adoptiveltern
- ▶ Pflegeeltern
- ▶ Tagespflegepersonen/Tagesmütter
- ▶ Multiplikatoren in den unten aufgeführten Arbeitsfeldern



## Einsatz der Elternbriefe in Arbeitsfeldern der Multiplikatoren

Ein breiter Einsatz der Elternbriefe durch Multiplikatoren in verschiedenen Institutionen erhöht die Wirksamkeit der Elternbriefe. Elternbriefe richten sich daher mittelbar auch an Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe und können von den Multiplikatoren u. a. in folgenden Arbeitsfeldern eingesetzt werden:

- ▶ Fachdienste der Jugendämter
- ▶ Erziehungsberatungsstellen
- ▶ Familienbildungsstätten/Familienzentren
- ▶ Mütterberatung
- ▶ Frauenhäuser
- ▶ Krabbelgruppen
- ▶ Kindertagesstätten
- ▶ Grund- und Sonderschulen
- ▶ Horte